

www.e-rara.ch

**Das dritt Byechlin der Geystlichen gesaeng / von der aufferstehung /
hymmelfart Christi unsers Herren / und von dem heyligen Geyst**

Zell, Katharina

Strassburg, 1536

Stadtbibliothek Schaffhausen

Shelf Mark: NL 145a

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-79798>

Folgen Geseng von den rechten Heyligen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Bereyt / so hie Gottes warheyt / schenden
durch ire Bossheyt.

¶ Dann werden sye ins ewige sewer
müssen geen / da selbest würdt einer erger
den der ander steen / nach der größ vñ zal
der sünden würdt quelen die pein / doch
würts allen bitter vnd keynem süsse sein.

¶ Da werdē sye ewigklich Christi süß
schemel sein / aber sein außervölten würt
er mit hellem scheyn / süren inn sein hymn /
melreich zum ewigen leben / allda sein Kü
nigreich dem Vatter auffgeben.

Repetitio. O Christe hilff vns zu
sammen / das wir deinen namen / hie vnd
dort loben Amen.

A M E N.

ffolgen Geseng von den rechten Heyligen. Zum ersten von den Aposteln.

¶ Von der Apostel predig ampt, vnd seiner
wirkung vnd krafft, Im thon der
Zehen gebott.

C c v

Von den rechten Heyligen.

Auch im thon, A solis ortus cardine.



Christus schickt auß inn
alle welt / sein Aposteln
mit grosser gewalt / das sie
den leuten machten kñd /
Gottes willen vnd neu-
wen bund.

¶ Vnd die predigten offenbar / züm
ersten der Jüdischen schar / vnd die ver-
warff sie mit gewalt / also kamen sye in die

¶ Vnd predigten der heyden (welt,
schar / den ganzen glauben reyn vñ klar /
wie man durch Christum Gottes huld /
vnd seligkeyt erlangen solt.

¶ Welch aber glaubten irem wort /
vnd beweissten die newgeburt / das auch
Bekanten mit dem mund / die taufften sye
inn Gottes bundt.

¶ Zeigten in da durch reynigkeyt / inn
Gottes lieb vnd eynigkeyt / vnd mit des
herzen leib vnd blüt / gerechtigkeyt zü seinē

¶ Wer aber sein mütwillen (güt,
treib / vnd nicht inn diser warheyt bleyb /
den schlossen sye auß durch den Ban / leg-

ten in sonst nicht marter an.

¶ Wenn dan ein solcher rew gewan/
von Got gezogen widerkam/sich bessert
vnd bath vmb gedult/ vergaben sye im
seine schuldt.

¶ Zeügeten im inn Christi krafft/fried
vnd heylige gemeynschaft/denn sye dien
ten an seiner statt/süreten sein apostolat.

¶ Sye dieneten der Christenheyt/zü
lieb vñ vnderthenigkeyt/der halben kond
der Antichrist sye nit sellen mit seiner list.

¶ Nach irem tode nit lange jar/da mā
nit so vorsichtig war/ goß er seinen syn in
dieschrift/vñ schécket drauß tötliche gift.

¶ Setzet sich herzlich hoch vnnnd fest/
vnd gab sein ding auß für das best/ vnd
wer im etwas widersprach/den legt er an
all vngemach.

¶ Vatter der Barmhertzigkeyt/wir
dancken dir mit ynnigkeyt/ das du vnser
hertzē berürt/vß d Babilon hast geführt.

¶ Versorg vns auch mit allem fleiß/
mit dienern vnd geystlicher speiß/wie du
den an gefangē hast/nach aller deines her
zen lust.

¶ Da mit wir all in eynigkeyt/erfüllen
die gerechtigkeit/welch vns Christus mit
wort vnd that/zür seligkeyt erzeyget hat.

¶ Amen mit eyntrechtigem mund/sin/
gen wir all auß hertzen grund/hoffen das
du durch deinen son/ vns werdest als ein
vatter thün.

¶ Ein trostliche ermanung Christi zu den sei-
nen verschmechten inn der vult, das
sey bestendig blieben, Im thon, Freüs
yuen wir vns.



Als Christus mit seiner leer/
versamlet ein kleyne heer/
sagt er im dz mit gedult/ sein
kreütz im nachtragen solt.

¶ Sprach o lieben jünger mein/jr solt
allzeyt muntter sein/nichts auff erden lie-
ben meer/den mich vnd all meine leer.

¶ Die welt würt eüch übel thün/an/
legen vil spott vnd hon / vmbjagen vnd
sagen frey/das der Teüfel in eüch sey.

¶ Wen man eüch leßtert vñ schmecht/
meinet halben schilt vñ schlecht/so seit fro-
den ewer lon/ist bereyt für Gottes thron.

¶ Seht an ich byn Gottes son / vnd
hab allzeit wol gethon / ich byn ye & aller
best/noch macht sye mirs treflich fest.

¶ Weil sye mich ein bösen geyst/ein arg
gē bñrer heyst/vñ mir allzeit wißspricht/
sye schēckes eüch auch freylich nicht.

¶ Yedoch fürchtet nit ein man/der nur
den leib tödten kan / sonder den ewigen
Gott/der als zñ verdammen hat.

¶ Der probiert eüch wie das gold/ ist
eüch als sein kindern hold/ so jr bleibt inn
meiner leer/verlaßt er eüch nimer meer.

¶ Ich bin ewer jr seyt mein/wo ich byn
da solt jr sein / wer eüch plagt / der plagt
mein aug/wee dann jm an jhenem tag.

¶ Ewer elēd angst vñ pein/würt eüch
dort ein freüde sein/ vñnd die schand ein
preiß vnd eer/für allem hymlischen heer.

¶ Die Aposteln namens an/vñ lerze/
ten yederman/ wer dem hertz n nachfolgē
wolt/das er des gewarten solt.

¶ O Christe hilff deinem volck/das
dir von hertzen nachfolg/ vnd durch ein
seligen todt/loß werd aller angst vnd not.

Von den rechs

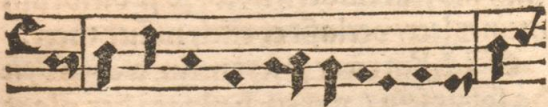
Lauda Sion saluatorem.

¶ Ein schöner Sequentz, Von der menschen
werdung Christi, Von seiner leer vnd sei
ner Apostel erwölung, von der Apostel
predig ampt vnd irer verfolgung
vnd standhafftigkeit.

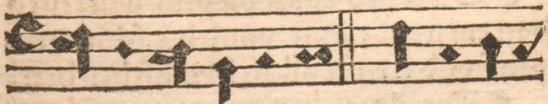


G

E lobt sey Gott von ewig
Vnd doch leib hafftig auffers



keyt, der vn messig inn herr ligkeyt, on
den, als ein diener inn geber den, der



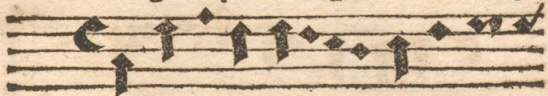
vns keynen mangel leydt. **D**A er ans
menschen heyl vuolt werden. **L**e ret sye



fleng mit sei ner leer, vuolet er vom eins
himlische vueiß heyt, der sye auch mit vns



sal ti gen heer, zwölff iünger die liebt er seer.
derthe nig keyt, zü folgen vuaren bereyt.



ER zey get yn Gottes vuillen an,
Er neñt sye ein saltz vnd liecht der vuelst,



vnd sye giengen mit ernst dran, (on luda
vnd sendet sye zü iung vnd alt, mit seiner



der sein lon nam) lieffen alles vmb seiner
krafft vnd gewalt, das sye sieltzen vnd geben



vuillen steen, dachten alleyn, vuie sye diesem
hellen schein, ire pre dig mit thatzie re

Von den rechs



nachgeen, für Gotte möchten vuolsteen.
ten fein, das sye fruchtbar möchte sein.



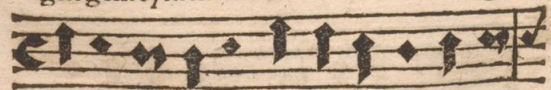
Wie groß ist Gottes vuolthat,
O wie te wer ist die bottschaftt,



der vns al so versorget hat, mit seinem
die da fü ret inn Gottes kraft, zur heylis



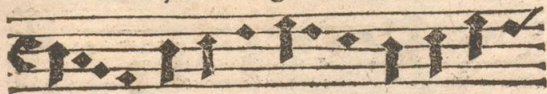
Göttlichen vuort. Die Aposteln all
gen gemeynschafft. Ganz einfaltig wie



eintrechtig, giengen in der bottschaftt krefftig
die tauben, aber vueiß vnd starck im glauben,



vnd predigten andechtig. **I**M wort vnd
brauchten sye Gottes gaben. **S**ich selbst



vuerck gantz auffrichtig, vnd wie die
ver sorgt zu vor auß, theylten sye



schlangen fürsichtig, flohen sye der bösen rüch.
geystliche speiß vß, nach nordurfft den gläubigē.



Sie predigten gnad vnd vuarheyt,
Führern ge furt vnd für ge richt,

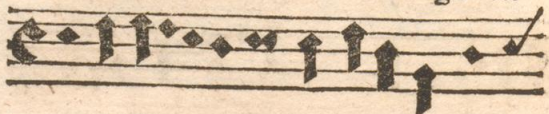


vnd denen mit vnder scheyd, den leüs
hielten sye vnd verliesen nicht, glauben **Dd**

Von den rechts



ten zür ieligkeyt. **R** Eyn trewen leß
leib vñ zü uersicht. **G**ottre gie ret



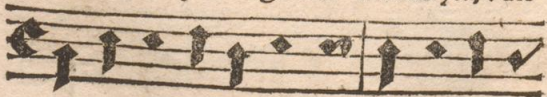
ern vnd schen den, mocht sye dē herren
i re syn nen, vnd ließ der Gottlos



entwenden, auch keyn geschenck vñ blenden.
sen grimmen, ynen nicht ange vünnen.



An schlüg sye on barmhertzigkeyt, vñ
Denn sye for ge ten allermeyst, vñ



sye trü gen vil grösser leyd, vñ ber die
sye störtzen den bösen geyst, vnd den auß



verblenten her
erwel ten zür

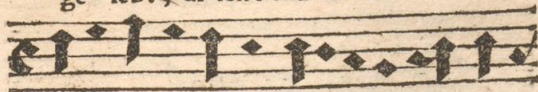
tzen, den über eys
rhü, dienten im her



gne schmerzen. **E**Y seht heüß an vuer dis
ren the su. **E** Recht vñ schlecht habē sie



se seind, sye sind warhaftig gottes freünd,
ge lebt, al len irthumben vüderstrebt,



denn sie haben sei ne vuar
derhal ben vil peinerlie

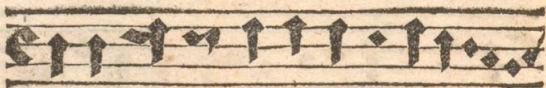
hey, vor
den, biß



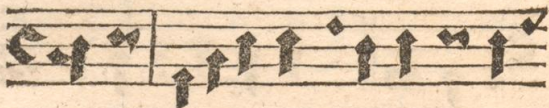
lendet mit vil ar beyt.
sye im herrn verschieden.

EY nu Ie su
Fertig vns mit
Dd ñ

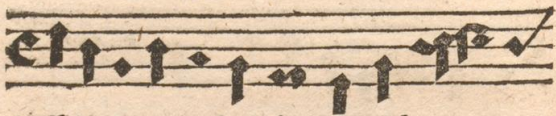
Von den rechts



ir freid vñ rhû, schick vns sölcher botten
deiner bottschaft, zür himlischen freid vnd



meer zü, die vns im glaubē wol vorgeen, vñ
erbschafft, heylig vns hie in der vuarhey, vñ



hilff dz wir yn auch nach geen, vñ sampt yn
bereyt vns zü der klarhey, dir zü lob



vor dir vuol steen.
inn ewig keyt.

¶ Wie vns Gott durch sich selb selig macht,
vnd vuer ym gehorcht der würt selig,
vnd vuer deßhalb inn leiden kompt,
erlangt die kron der seligkeyt,

Im thon, der Zehen gebott. Oder des ersten lieds, Von Adam her so lange zeit.



Ser groß ist Gottes güttigkeit/ den er schüß vns zur seligkeit/ vnd da wir keyn gütes kondten thün / halff er vns durch sein lieben son.

Er kennt sein außervölte zal/ vnnnd hilfft jr auß des Adams fal/ er bessert sye mit seiner gab/ durch seinen geyst von obē

Er ist geystlich ein acker/ (hraz. man/ den er richtet die hertzen an/ das sein wort darinnen bekleybt/ vnnnd nicht dörz noch vnfruchtbar bleibt.

Er ist der sein volck heylig macht/ vnd zu sein besten verursacht/ er zeücht zu Christo seinem son/ vnnnd leret seinen willen thün.

Wer Christi wort von hertzen hört/ vnd erfüllet wie sichs gebürt/ glaubt vnd bekents auch mit dem mundt / der würt an seiner seel gesundt.

Wer sich also versüget mit Gott/ vñ sich drauff tauffen laßt für todt/ der ist nit

mer vmaledait/ sond heylig vñ benedeit.

¶ Des herzen Jesu testament / durch seiner trewē borte hend/ zeliaget jm die teyl/ hafftigkeyt/ seiner vnschult vñ heyligkeyt.

¶ So er in disem segen bleibt/ vnd ritterlichen wandel treibt/ so würt jm zügel sagt die kron/ d heyligē für Gottes thron.

¶ Würt man jm den derhalbē gram/ vnd legt in plag vnd marter an / so hilfft jm Gott vñ steet jm bey/ das im alles zu

¶ Kompt den der todt (güt gedey. vñ nimpt in hyn / so ist sein fromen vnd gewyn / er kompt für Gottes angesicht/ wo in keyn übel mer ansicht.

¶ Nur ein Glaub ist vnd eine Tauff/ ein Christus ein geyst bund vnd lauff/ eine warheyt vñ heyligkeyt/ da durch man kompt zur seligkeyt.

¶ Wer die nicht hat der ist für Gott/ ein verflucht gewel vnnd vnflat/ er irret seer vñ würt verthümbt/ wie hoch er ym/

¶ O Gott hilff (mer ist berümbt. vns durch deinē son/ das wir dein besten willē thün/ heylig vns in deiner warheyt/

vnd leyt vns da durch zur klarheyt.

- ¶ Von Maria der mütter Christi, wie sye, vom
 sam leste, durch den heyligen geyst Chris-
 tum gebar, vnd wie all heyligen auff
 Christum vnd nit auff Mariam ge-
 bawet haben, Im thon, Ave maris stella.



Reyß sey dir hymliſcher vat-
 ter vñ deinem ſon/ welche du
 gebieſte im höchſten thron/
 durch den du auch alles ge-
 ſchaffen haſt/ Biß auch den menſch nach

¶ Der meſch aber thet (aller luſt,
 willig wiß dein gebott/ vñ dienet da durch
 den ewigē todt/ da war dir vñ dein auß
 erwölten leyd / den theteſtu barmhertzig/

¶ Verhießcheſt den vātern (keyt,
 zū geben deinen ſon/ welcher gantz heylig
 in all ſeinem thūn/ durch ſein blūt uer gieß-
 ſen für Adams ſchuldt / dein volck gebe

¶ Iſaias vñ die Pro? (nedeyē ſolt,
 pheten all zū mal/ verſtündens vnd woz
 den der freuden vol/o wie gar gerne hettē
 ſye geſehn/es wer zū irer zeit geſchehn.

¶ Darumb rüffen ſye ſtetz mit hertz/
 Da iij

lichem geschrey / o du heylandt reiß den
hymel entzwey / steig hraz zu vns auff di
sen jamerthal / vnd hilff vns auß des A

¶ Isaias sagt von der (dams sal.
wurtzel Jesse sein / vñ wie eine juncckfraw
solt schwanger sein / das thut auch Eze
chiel da er schreibt / wie Gottes pfort ver
schlossen bleibt.

¶ Maria vō stamme Jesse ist die pfort/
die von hertzē glaubet des Engels wort/
vñ vom heyligen geyst ein son entpfieng/
der on verferung durch sye gieng.

¶ Durch deinen geyst hast du sie von
sünden gefreit / auch reichlich begabt vnd
gebenedeit / das sye ein tempel deines so
nes würd / vñ nit vtrōb mit Adās bürd.

¶ Hast sye auch von wegen der hoch
wirdigē frucht / behalten in rechter keusch
heyt vñ zucht / vñ nach dem sye volendet
tugentreich / jr seel geführt ins hymelreich.

¶ Alle heyligen haben auff Christum
gebawt vñ nit auff Marien vdiensst ver
trawt / haben jr nicht beweiset Gottes er
sonder gefolget irer leer.

Denn sye leret vnnnd redt auß dem
 heyligen geyst/spricht thüt alles das was
 eüch mein son heyst/o vatter hilff das wir
 auch disem rhat/ folgē mit hertzen mund
 vnd that.

Von dem Testament

des herzn/ Das ist/ von seinem leich
 nam vnd blüt Testaments weiß.

Erfilich, vuie Christus beym vatter: vns
 seinen heyligen geyst schickt, vnd sein

Testament verordnet hat zür ver
 gebung der sünden, Im thon,

Vexilla regis, Oder der Zehen gebott.



Christus der herz vergoß
 sein blüt/ allen außewöl
 ten zü güt/er gab sich für
 sein volck inn todt/das er
 im hülff auß aller not.

Nu ist er dort vor Got
 tes tron/mit sein opffer für vns gethan/
 da frommet er vns gar vil meer/denn so
 er leiblich bey vns wer.

Dort erwirbt er vnns güte gab/
 Dd v